

Amtliche Mitteilungen Bürgermeister Reinhard Winterauer tritt zurück

Vizebürgermeister Gert Aigmüller als neuer Bürgermeister vorgeschlagen



*„In der Politik soll man weniger versuchen,
 neue Gelegenheiten zu schaffen,
 als die sich Bietenden zu nützen“*

La Rochefoucauld

Abschied mit Wehmut

„Läßt du uns jetzt im Stich?“, oder „Magst du uns leicht nimmer?“ sind einige der ins Mark gehenden Fragen und Anmerkungen der letzten Tage.

Ich weiß und war mir bewusst, dass die Nachricht von meiner Veränderung wie ein Blitz aus heiterem Himmel gewirkt hat. Aber eine Veränderung in der Politik ist anders als spontan nicht zu bewerkstelligen, weil es sonst meistens ein Fehlstart wird, den ihr mir bestimmt nicht gewünscht hättet. Deshalb bitte ich euch um Verzeihung für die Vorgangsweise.





Meine Motive zum Wechsel

Seit 28 Jahren bin ich in der Goiserer Gemeindepolitik und seit mehr als 18 Jahren Bürgermeister. Ich habe das alles sehr gerne und vor allem mit viel Einsatz getan, weil mir meine Heimat und ihre Bürger mit all ihren unterschiedlichen Eigenarten ans Herz gewachsen sind. Ich habe aber in letzter Zeit bei mir innerlich Abnützungserscheinungen verspürt, die man, so nehme ich an, außen nicht bemerkt hat, aber eine solche anstrengende Funktion wie das Bürgermeisteramt rund um die Uhr auszuüben, hinterlässt in der Seele gewisse Abnützungserscheinungen.

So habe ich einfach verspürt, noch einmal etwas anderes zu tun, mich neu zu motivieren und auch dort meinen vollen Mann zu stellen. Ich bitte euch deshalb, mich zu verstehen oder es einfach zu akzeptieren. Ich bin ja nicht außer Landes und kann und will bei meiner neuen Aufgabe auch weiterhin für unsere Region da sein. In Linz kann ich das zum Teil effizienter und direkter, weil ich bei den Entscheidungen vor Ort bin. Ich lasse meine Heimat nicht im Stich, ich wechsele in

der Politik sozusagen nur den „Schützengraben“.

Meine neue Aufgabe als Landesgeschäftsführer der SPÖ ist für mich eine neue soziale Herausforderung für das Land und vor allem für die Regionen etwas neu zu bewegen, vor allem jenen zu helfen, die von der Politik, besonders in dieser Zeit, benachteiligt werden.

Zufrieden bin ich jedenfalls mit dem was wir alles gemeinsam für unser Goisern erreicht haben. Stolz dabei bin ich auf meine Mann(frau)schaft, ob in der Fraktion oder am Amt, die mir tatkräftigst geholfen hat unsere Ziele zu verwirklichen und unsere Projekte umzusetzen. Deshalb habe ich ein

gutes Gewissen und ein ausgesprochen gutes Gefühl für unsere Zukunft. Meine Bitte: „Unterstützt auch weiterhin unsere Mannschaft unter der neuen Führung von Gert Aigmüller, genauso wie mich.“

Ich danke euch für euer Vertrauen, für eure bisherige Zuneigung und all jenen, denen ich in meiner Amtszeit weh getan habe, oder besser gesagt, oft wehtun musste, bitte ich um Verzeihung.

Mit einem herzlichen

„Glück auf“

Euer

Reinhard Winterauer





Foto: Dornik/Stadler

Aus erster Hand - zum letzten Mal

Nahversorgungspark, Kurtaxe und Sozialzentrum sind die wichtigsten Themen

Die letzten Wochen waren vor allem geprägt von der Nahversorgungsdiskussion an der B 145. Obwohl die Verkehrssituation und die Anbindung der Lassererstraße mit der Landesbaudirektion seit zwei Jahren abgesprochen war, haben die



Straßenplaner jetzt über höhere Weisung alles in Frage gestellt! Allen Ernstes wollen die Straßenplaner jetzt drei Ampeln für

die B 145 ins Auge fassen. Einmal bei der Nordeinfahrt, einmal beim Parkplatz Mitte (für nur 56 Parkplätze!), dies wohl deshalb, um damit die geplante Abfahrt vis-à-vis vom Stephaneum zu blockieren, da Ampelanlagen wegen der „grünen Welle“ 650 bis 700 m Abstand haben sollten. Wenn noch eine zusätzliche Abfahrt, dann ebenfalls mit Ampel nördlich der Stambachbrücke. Wir haben nun gemeinsam mit einer Großhandelskette eine Verkehrsvariantenüberprüfung in Auftrag gegeben, um diesem Unsinn zu begegnen. Das Ganze ist meiner Meinung nach eine gewollte Verhinderungsstrategie, ausgelöst durch Interventionen vor Ort. Jetzt gibt es zusätzlich noch eine neue Verkehrsüberlegung, die eine Verbindung der Ramsaustraße zur B 145 möglich machen sollte und damit nicht nur eine gute Verkehrslösung für das Zentrum, sondern für das gesamte Gemeindegebiet, eine Ost/West- Achse zur Nord/Süd-Achse, wäre. Jeden-

Inhaltsverzeichnis

2	Reinhard Winterauer
3 – 4	Wort des Bürgermeisters
5 – 6	Wahl der Bürgermeister
6	Aktuelles
7 – 9	150 Jahre freie Gemeinde
10 – 12	Vereine
13	Basis
14	Umwelt
15 – 22	Ferienpass 2001
23 – 24	Was – Wann – Wo?

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Bad Goisern
 Redakteur: Herbert Greunz, Tel. 06135/8301-37. Fotos: H. Greunz. Druck Wilk-Druck, Bad Ischl
 Das Journal der Marktgemeinde Bad Goisern dient zur Information der Gemeindebürger u. Gäste über das allgemeine Gemeindegeschehen in Bad Goisern. Erscheint mindestens 4 mal jährlich.



Kurhotel

falls meine ich eine interessante Idee, die wieder Bewegung in die festgefahrenen Meinungen bringen könnte.

Dass der Nahversorgungspark in Zentrumsnähe eine Chance für den inneren Ort ist, und man diesen mit entsprechenden Angeboten wie z.B. Meisterstraße nützt, ist für mich zweifelsfrei. Wenn nicht, werden die Geschäfte im Zentrum so und so immer weniger, das sieht man ja bereits jetzt. Leider leuchtet das nicht allen in der Gemeindestube ein. Die SPÖ-Fraktion und ich haben uns in der letzten Sitzung redlich bemüht, alle Argumente pro und contra abzuwägen, sachlich zu diskutieren, aber bei der ÖVP- und FPÖ-Fraktion hat das parteitaktische Denken wohl überwogen. Schade für den Ort, aber noch ist meiner Meinung nach „nicht aller Tage Abend.“ Jedenfalls eine Herausforderung für meine Nachfolger wie auch für den gesamten Gemeinderat.

Bei der Kurhotelquelle ist nun

scheinbar laut Auskunft von Geschäftsführer Dkfm. Hasemeier aufgrund der unlängst neuerlich vorgenommenen Heilwasseranalyse nicht mehr unmittelbar Gefahr in Verzug, weil jetzt die festgestellten Parameter für die Heilquellenbezeichnung ausreichen.

Dennoch sind wir grundsätzlich übereingekommen, die Quelle in den öffentlichen Besitz zu übernehmen und sie dann neu aufzubohren, um laut geologischen Gutachten auf eine höhere Temperatur (möglicherweise Thermalbereich) und auf eine größere Schüttung zu kommen und mehr Sicherheit zu erzielen. Angestrebt könnte dann noch eine Heilwasserverteilung an unsere Hotels im Zentrum werden, was für diese einen Categoriesprung bedeuten würde. Eine sicherlich interessante Perspektive.

Der Fahrplan für das neue Sozialzentrum am Marktplatz ist mehr oder minder fertig. Die evangelische Kirchengemeinde wird gemeinsam mit der Marktgemeinde in Form einer Bauherrengemeinschaft das Projekt errichten. Der Architekturwettbewerb ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Grundsätzlich sind wir übereingekommen, dass mit diesem Projekt neben der normalen Pflege- und Altenheimstruktur noch eine betreute Wohnanlage angeschlossen wird, aber durchaus die notwendige Infrastruktur wie Tagesheimstätte für unsere Senioren, eventuell mit Café, ein Friseurgeschäft, möglicherweise auch ein Blumengeschäft, sodass das Projekt nicht nur in sich eine runde Sache wird, sondern auch für das Zentrum, für

den Marktplatz eine Bereicherung darstellt. Das Projekt wird künftig von meinem designierten Nachfolger, Dir. Gert Aigmüller, betreut, für ihn eine schöne Herausforderung, die er sicher gemeinsam mit allen realisieren wird.

Ganz happy bin ich, dass am 30. Oktober die feierliche Eröffnung des Fernstudienzentrums (BASIS) erfolgen wird. Es ist mein jüngstes Kind, das ich mit Prof. Kefer und Mag. Michael Kurz aus der Taufe gehoben habe. Mehr als 60 Studierende haben bereits die Chance vor Ort wahrgenommen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Erich Haider, ohne dessen Beharrlichkeit in der Landesregierung diese Bildungssensation nicht möglich gewesen wäre.

Abschließend noch ein wichtiger Terminhinweis: Am Nationalfeiertag, den 26. Oktober 2001 findet im Gemeindeamt ein „Tag der offenen Tür“, vor allem mit dem neuen tollen Buch „...bin in Goisern...“ von Arthur Gollner statt, zu dem ich alle sehr herzlich einladen möchte.

Das war zum letzten Mal aus erster Hand und ich bedanke mich nochmals sehr herzlich für euer Vertrauen, für eure Zuneigung und für euer Verständnis und wünsche uns allen mit dem neuen Team – da bin ich zuversichtlich – viel Erfolg und verbleibe

mit den allerbesten Grüßen
Euer

Reinhard Winterauer

**Vizebürgermeister
Dir. Gert Aigmüller als neuer
Goiserer Bürgermeister vorgeschlagen**

In der Sitzung der SPÖ-Gemeinderatsfraktion Bad Goisern wurde der Vorschlag von Bürgermeister Reinhard Winterauer, als seinen Nachfolger Vizebürgermeister **Dir. Gert Aigmüller** als künftigen Bürgermeister der Marktgemeinde Bad Goisern vorzusehen, **in geheimer Wahl einstimmig** angenommen.



LEBENS LAUF

<i>Persönlich</i>	Geboren am 16. Februar 1944 in Bad Goisern Vater: DI Wilhelm Aigmüller Mutter: Emmi Aigmüller 2 Brüder: DI Gernot Aigmüller (Jahrgang 1939) Günter Aigmüller (tödlich verunglückt) Österr. Staatsbürger, evangelisch, geschieden 3 Kinder – Elke, Susanne und Gert Lebensgefährtin – Johanna Ballerin
<i>Schulbildung</i>	Volksschule Bad Goisern (1950 – 1954) Hauptschule Bad Goisern (1954 – 1958) Lehrerbildungsanstalt Linz – Matura 1964 Volksschullehrerbefähigung –1966 Hauptschulprüfungen – Mathematik, Leibesübungen und bildnerische Erziehung – Abschluss 1975
<i>Beruflich</i>	1964 – Volksschullehrer in Hallstatt, Neukirchen und Bad Goisern 1965 – 1970 - Volksschullehrer in Bad Goisern 1970 – 1990 - Hauptschullehrer an der Mädchenhauptschule bzw. Hauptschule II Bad Goisern Seit 1990 Hauptschuldirektor 1999 – Ernennung zum Oberschulrat
<i>Politisch</i>	Seit 1979 Gemeinderat – SPÖ-Fraktion 1985 – Gemeindevorstand / Sportreferat Seit 1991 – Vizebürgermeister / Sportreferat
<i>Besonderes</i>	Seit 1985 nationaler und internationaler Sprungrichter und Technischer Delegierter Seit 1992 – Nationaler Beauftragter (Obmann) der österreichischen FIS-Sprungrichter
<i>Freizeit</i>	Sport- Schi- und Langlauf, Kajakfahren, Bergsteigen und -wandern Stahelschießen und Fotografieren



ÖkonR Fritz Pomberger als Vizebürgermeister vorgeschlagen

Ebenfalls **einstimmig** wurde von der SPÖ-Fraktion festgelegt, Gemeindevorstand **ÖkonR Fritz Pomberger** als Vizebürgermeister vorzuschlagen.

Öffentliche Gemeinderatssitzung mit Fragestunde Donnerstag, 25. Oktober – 17.30 Uhr (Geänderte Beginnzeit!) Sitzungssaal / 2. Stock – Marktgemeindeamt Bad Goisern

Tagesordnung (Auszug):

Wahl des Bürgermeisters – Wahl des Vizebürgermeisters
Wahlen in die Ausschüsse

Republik Österreich Bundesministerium für Inneres
Marktgemeinde Bad Goisern

Bildungsoffensive- und Studiengebühren Volksbegehren Eintragungsverfahren

Eintragungszeiten:

Dienstag	6. November 2001	8.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	7. November	8.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	8. November	8.00 – 20.00 Uhr
Freitag	9. November	8.00 – 16.00 Uhr
Samstag	10. November	8.00 – 12.00 Uhr
Sonntag	11. November	8.00 – 12.00 Uhr
Montag	12. November	8.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	13. November	8.00 – 16.00 Uhr



Eintragungslokal: Marktgemeinde Bad Goisern – **Meldeamt** – Erdgeschoß rechts

Ausgabe von Stimmkarten: bis **längsten Samstag, 10. November 2001 – 12.00 Uhr!**

ACHTUNG WICHTIG ! ACHTUNG WICHTIG T

Stimmberechtigte, welche bereits die betreffende **Unterstützungserklärung** unterschrieben haben, sind im **Eintragungsverfahren** nicht mehr stimmberechtigt!

150 Jahre freie Gemeinde Bad Goisern



...bin in Goisern...

TAG DER OFFENEN TÜR

Nationalfeiertag – Freitag, 26. Oktober 2001
im Gemeindeamt Bad Goisern

PROGRAMM

9.00 –12.00 Uhr: Tag der offenen Tür „10 Jahre neues Gemeindeamt“ im Gemeindeamt
Eröffnung der Ausstellung „...bin in Goisern...“
BASIS – Welterbestudienzentrum

9.00–17.00 Uhr **Sonderpostamt** mit Sonderstempel im Gemeindeamt

ab 18.00 Uhr **Buchpräsentation** „...bin in Goisern...“
Ein Ansichtskartenbuch von Arthur Gollner

Festansprache
„150 Jahre freie Gemeinde“

Buchvorstellung Kulturreferent Mag. Wilfrid Kefer

19.30 Uhr **Serenade am Nationalfeiertag** im Trauungssaal in der Gemeinde
Salzburger Mozart Ensemble

Am **TAG DER OFFENEN TÜR** haben weiters von **9.00–12.00 Uhr** geöffnet:

Freiwillige Feuerwehr Goisern-Markt

Freiwillige Feuerwehr St. Agatha

RHV-Verbandskläranlage Hallstättersee in Anzenau

150 Jahre freie Gemeinde (Bad) Goisern

Vor 150 Jahren konstituierte sich die politische Gemeinde Goisern. Die neuen selbständigen Kommunen waren die Erbmasse der mittelalterlichen Grundherrschaften, die nach 1848 aufgelöst wurden. Wie kam es dazu?

Jahrhundertlang dominierten Grundherrschaften die einzelnen Gebiete. Sie waren Verwaltungseinheiten geboren aus dem mittelalterlichen Ständewesen, wo der Herrscher seinen Vasallen oder treuen Dienern einzelne Landstriche zur Bewirtschaftung überließ. Aus den Gegebenheiten des Mittelalters war eine zentralisierte Administration nicht denkbar; schlechte Straßen, lange Verkehrswege machten effiziente Leitung von einer Hauptstadt aus unmöglich. Stattdessen überließen die Fürsten ihren Gefolgsleuten autonome Einheiten, die diese in Eigenregie regierten. Bis auf eigenes persönliches Eigentum des Monarchen, das sogenannte Kammergut, gehörte dem Herrscher also nur formell das Land. Seine jeweilige politische Durchschlagskraft war abhängig von der Bereitschaft seiner Stände – die Gesamtheit der Gefolgsleute – ihm Steuern oder Abgaben zu genehmigen, die diese dann von ihren Untertanen eintrieben. So hielt also der Monarch einen Landtag ab und bat die Adligen ihm für konkrete Anlässe (z.B. Türkenkrieg) Geld oder Soldaten zu schicken. Die Summe oder Leistung wurde festgelegt und die einzelnen Grundherren steuerten dann aus ihrer Grundherrschaft ihren Teil bei, d.h. wälzten sie auf die Bewohner ihrer Region ab.

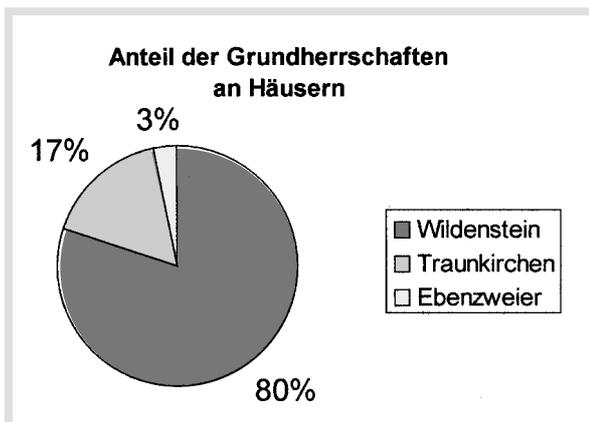
In Goisern gab es vier Grundherrschaften: Traunkirchen, Wildenstein, Ebenzweyer und Pernau bei Wels.

Ein Großteil der Bewohner war Wildenstein zugehörig, dann folgte das Benediktinerinnenstift Traunkirchen, dann die Herrschaft Ebenzweyer aus Altmünster und der Agathawirt zinstete nach Pernau bei Wels. Die Herausbildung der verschiedenen Grundherren ist ein komplexer Vorgang, der sich im Dunkel der Geschichte verliert. Faktum ist, das z.B. Goisern Nr. 6 Herrschaft Traunkirchen war, das Haus gegenüber Nr. 78, Wildenstein.

Um 1840 stellte sich die Situation so dar: 580 Liegenschaften Wildenstein, 126 Traunkirchen, 23 Ebenzweyer, eine Pernau. War dieses Grundherrschafts-System im Mittelalter anerkannt und praktikabel, stieß es im Laufe der Neuzeit verstärkt auf Widerspruch, denn der Adel zahlte z.B. selber keine Steuern. Der Adelsstand zog sich vermehrt auf seine Güter zurück und genoss das Leben, er geriet stark unter Druck, denn er lebte auf

Kosten seiner Untertanen, ohne für den Staat eine Leistung zu vollbringen. Die Entstehung des modernen Staates mit seinen Beamten und einem Berufsheer ließ die Bedeutung der Nobilität völlig schwinden, da sie fortan fast keine Aufgaben im Staat mehr übernahm. Die fast völlige politische und wirtschaftliche Entmachtung zugunsten einer Zentralmonarchie nennt man "Absolutismus", der sich im Laufe des 17. Jdhts. herauskristallisierte und im 18. Jdht. durchsetzte. Sukzessive entzog der erstarkte Staat den Grundherren die Rechte an ihren Untertanen und schuf eine straffe Hierarchie direkt auf den Herrscher bezogen.

Schon Maria Theresia schuf 1754 mit den Kreisämtern, Verwaltungsebenen des Staates parallel zu jenen der Grundherren auf der zweiten Ebene. Das Salzkammergut wurde dem Traunkreisamt in Steyr zugeordnet. Josef II, der radikale Reformers, trieb die Zentralisierung weiter voran. Er ließ 1772 eine genaue österreichweite Konskription durchführen, wo erstmals die Häuser nummeriert wurden. Anlässlich dieser Häuserzählung wurde die Ortschaft Obersee nach Goisern eingepfarrt. Der Nebeneffekt war, das der Staat erstmals ziemlich genau über seine Bewohner – die Untertanen der Grundherrschaften – Bescheid wußte, sowohl auf wirtschaftlichen Gebiet (Steuern), als auch auf wehrtechnischem (Soldaten). Die Instanz der Grundherrschaft wurde zunehmend umgangen und der Staat verschaffte sich direkten Zugriff auf die Menschen. 1774 wurden die Distriktsämter ein-



Zerschlagung des „Staates im Staat“

- ☞ neue politische Behörden (Kreisämter, Distriktsämter)
- ☞ Entzug Polizei-/Steuerangelegenheiten (1770)
- ☞ 1782 Kammergut ⇒ Staat
- ☞ Oberösterreich unterstellt
- ☞ Rechtssprechung an Land (1790)
- ☞ Aufhebung des Salzoberamtes 1850

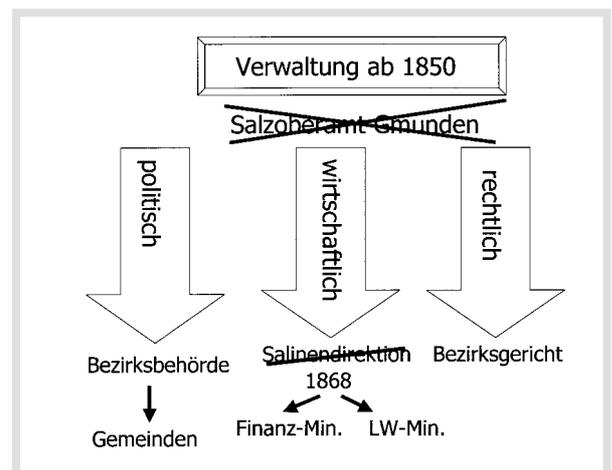
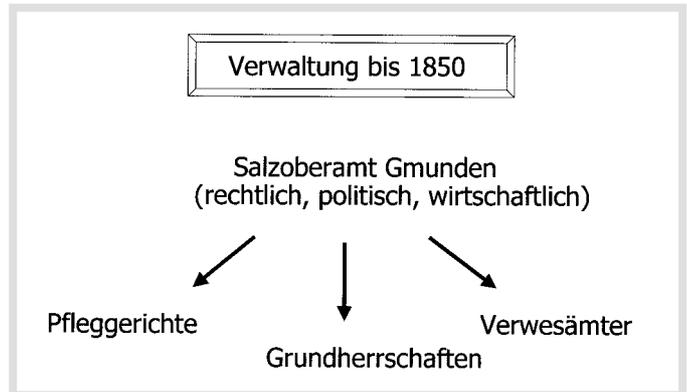
geführt, die bis auf die unterste Ebene durchschlugen; im neugegründeten Schloss Neuwildenstein fand das Distriktskommissariat Wildenstein Platz, das Hallstatt, Obertraun, Gosau und Goisern verwaltete. War es vorerst eine Parallelstruktur, begann es nach und nach die alten Körperschaften der Grundherrschaften zu ersetzen. Dabei spielte dies im Salzkammergut eine geringe Rolle, denn sowohl die alte Grundherrschaft, als auch die neuen Distrikteinheiten waren im Besitz des Staates. Anderswo wurden die bisherigen Besitzer radikal an den Rand gedrängt.

Im Laufe des 19. Jht. hatten sich die Grundherrschaften faktisch überlebt. Die Leibeigenschaft war längst abgeschafft, die Rechtssprechung und Steuerhoheit lag bei den Distriktsämtern. Nur mehr in Nischen konnte sich die alte Ordnung bewahren. Doch sie war ein lästiges Relikt aus vergangener Zeit, derer man sich zu entledigen trachtete, sie war unmodern und nicht mehr zeitgemäß.

In den Wirren der Revolution von 1848 suchte der Staat wieder Tritt zu fassen. Ein wesentliches Element, das dem Staat politisch nichts kostete, war die Abschaffung jener unbeliebten anachronistischen Einheiten. Die oft als "Bauernbefreiung" gefeierte Aktion, muss auch im Lichte der völligen Zentralisierung des Staates gesehen werden. Dadurch konnte der Monarch sowohl politisch bei der Bevölkerung punkten, als auch einen eminenten Machtzugewinn verbuchen. Nichts blieb mehr beim alten: die Gewaltentrennung erfolgte auf der horizontalen Ebene. Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Justiz unterstanden verschiedenen teilweise neuen Körperschaften (z.B. Bezirksgericht Ischl). In vertikaler Linie bestand ab sofort eine durchgestylte Staatshierarchie. Den Ländern stand der Statthalter als direkter Stellvertreter des Kaisers vor, der frühere Landeshauptmann sank auf den Rang eines Art Landtagspräsidenten herab, einzelne Gebiete wurden in Bezirken zusammengefasst, deren Vorsteher ein ernannter Bezirkshauptmann war und aus den einzelnen Pfarrsprengel entstanden die Gemeinden. Nicht umsonst spricht man von den 1850er Jahren von der Zeit des Neoabsolutismus, denn nie wieder – bis auf die Zeit des Nationalsozialismus – erreichte der Staat so eine Machtfülle bis hin zum einzelnen Bürger. Einzig die Gemeindeautonomie – die sich aber erst später durchsetzte – war nicht in die Hierarchie eingebunden.

So konstituierten sich aufgrund des Gesetzes vom 17. 3. 1849 die Gemeinden des Bezirkes Gmunden. Es wurde eine zeitlang debattiert, ob der marode Markt Lauffen an die neue Ortsgemeinde Goisern hätte angeschlossen werden sollen, was den zuständigen Behörden durchaus als Vorteil erschien. Doch war Lauffen schon seit 1817 dem Distriktskommissariat Ischl unterstellt, und der katholischen Marktverwaltung Lauffen widerstrebe es offenbar, sich einer protestantischen Ortsgemeinde anzuschließen, was einen enormen Prestige-Verlust gebracht hätte. Zusätzlich erlebte das kaiserliche Ischl gerade seine Blütephase und der Markt Lauffen hoffte, partizipieren zu können.

Im Juli 1850 wurden die ersten Wahlen für den Gemeindeausschuß vorgenommen. Leopold Scheutz schreibt darüber: "Am 27. July wurde der große Wahlakt vorgenommen, wo dann 24 Wahl- oder Ausschussmänner und der Bürgermeister Leopold Steinbrecher gewählt wurden; im vergangenen Monat, als den 20. bis 24. Juni wurden die Pflugbeamten abberufen und übersetzt, allwo das Pfluggericht, sey 1771 bestanden war. Aber jetzt ist das Bezirksgericht in Ischl und das Geschworene in Gmunden und allhier in Goisern ist alles leer." Das erste Gemeindeamt war in Goisern Nr. 13 untergebracht. Der Gemeindevorstand oder Bürgermeister verrichtete seine Tätigkeit lange Zeit ehrenhalber und deshalb war das Amt nicht sehr beliebt. Bis knapp vor 1900 waren nur angesehene Dorfbürger in dieser Funktion tätig. 24 Bürgermeister hatte Bad Goisern seit seiner Gründung. Der längstamtierende war Leopold Ebenlechner von 1945 bis 1970. Aus der Ortsgemeinde wurde 1952 ein Markt, seit 1955 heißt es "Bad" Goisern.



Briefmarken- u. Ansichtskarten-Sammlerverein

(Auszug aus dem Ansichtskartenbuch »...bin in Goisern...«)

SONDERSTEMPEL von Bad Goisern

Briefmarken- und Ansichtskarten-Sammlerverein

Drei Jahre nach dem Krieg, im Jahre 1948, ist im Zuge von Sektionsgründungen des Arbeiter Briefmarken Sammlervereines Wien auch eine Sektion in Bad Goisern von interessierten Sammlern gegründet worden. Bis zum Jahre 1985 führte die Sektion Bad Goisern ein beschauliches Dasein, Veranstaltungen wurden keine durchgeführt. Das Jahr 1985 sollte für die Zukunft des Vereines ein sehr wichtiges Jahr werden. Anlässlich der „Gamsjaga Tage“ am 14. 9. 1985 wurde im Kursaal Bad Goisern ein Sonderpostamt sowie eine kleine Briefmarkenausstellung eingerichtet. Bei diesem Sonderpostamt war der erste Goiserer Sonderstempel (Abb. 262) erhältlich. Der Entwerfer dieses Stempels war Josef Stadler, Bad Ischl. Da die erste Veranstaltung des Vereines ein positives Echo bei den Besuchern hervorgerufen hatte, beschloss man auch am 25. und 26. B. 1990 bei der „Gamsbart-Olympiade“ (die nur alle vier Jahre stattfindet) wieder ein Sonderpostamt mit einem neuen Sonderstempel einzurichten (Abb. 263). Erstmals gab es vier Ansichtskarten, welche der Verein exklusiv in limitierter Auflage (3.000 Stück) auflegte. Drei Motive für diese Serie von Ansichtskarten stellte der hiesige Künstler Franz Josef Pilz nach seinen Originalradierungen zur Verfügung (Abb. 266). Ein Motiv wurde von Erika Gamsjäger gestaltet. Der zweite Sonderstempel wurde von Julia Ribbek entworfen. Einen Höhepunkt brachte die 8. Rodel-Weltmeisterschaft in Bad Goisern im Jahre 1992. Die Österreichische Post emittierte zu diesem Anlass eine eigene Sondermarke (Abb. 267). Da auch der Ersttag in Bad Goisern (29. 1. 1992) vorgesehen war, veranstaltete der BASV-Bad Goisern eine Briefmarken-Werbeschau, ließ einen Sonderstempel (Abb. 268) anfertigen und brachte eine Maximumkarte mit dem Bildnis des damals 3-fachen Rodel-Weltmeisters, Gerhard Pilz, heraus (Abb. 269). Im selben Jahr, am 10. 10. 1992 wurde in Obertraun anlässlich der 7. Gasballon-Weltmeisterschaft ein Sonderpostamt mit Sonderstempel und eine Briefmarken-Werbeschau durchgeführt. Im Jahre 1993 gab es den Ersttag der Hallstatt-Fronleichnamsmarke (10. 6. 1993) mit einem Sonderstempel und einer Ansichtskarte von Erika Gamsjäger zu feiern. Außerdem gestaltete der Verein eine Werbeschau mit alten und neuen Ansichtskarten von Hallstatt. Die Österreichische Post führte außerdem am Hallstättersee eine Sonderpostbeförderung mittels Schiff durch (12. 6. 1993), zu der es ebenfalls einen Sonderstempel gab. Zu einer besonderen Veranstaltung zählte der Ballon Cup „Dachstein Alpen Trophy“ vom 8. bis 15. 1. 1994. Das



Abb. 262



Abb. 263



Abb. 264



Abb. 265



Offendruck, Altdruck, Bad Goisern, Druck: WGO, Bad Ischl, Nr. 1954, C (Bad Goisern, Seite 1, BMCO, Wotzghauser).

Abb. 266

Der bekannte Goiserer Künstler Franz Josef Pilz gestattete dem Briefmarkenverein drei seiner Radierungen als Vorlage für Ansichtskarten zu verwenden. Die weiteren Motive waren: „Bad Goisern um 1963“, Nr. BG I. A und die „Charnsky Klause bei Bad Goisern“ Nr. BG I. B.



Abb. 267

Vom 29. Jänner bis 2. Februar 1992 fanden in Bad Goisern die 8. Weltmeisterschaften im Naturbahnrodeln statt. Zu diesem Anlass erhielt Bad Goisern eine Sondermarke. Der Entwurf stammte von Maria Schütz und wurde in einer Auflage von 2,9 Mio. Stück gedruckt.



Abb. 268

Sonderstempel zur 8. Weltmeisterschaft im Naturbahnrodeln.

Beim Sonderpostamt in der Bergstation der Salzburg-Bahn holtten sich die rührigen Mitglieder wegen des schlechten Wetters einen Schnupfen. Obwohl Dauerregen angesagt war, kamen trotzdem äußerst viele Besucher. Der verwendete Sonderstempel (Abb. 272) wurde von ihnen sehr gut angenommen. Das Sonderpostamt vom Hochtal übersiedelte dann am 13. 6. zur Ausstellung in das Hallstätter Kongresshaus, es war das „trockene Alternativprogramm zu den überaus nassen Feierlichkeiten“. Als Sonderstempel wurde das Weltkulturerbe Logo (Abb. 274) verwendet. Am 29. und 30. 8. 1998 fand in Goisern wiederum die Gamsbart-Olympiade statt. Der Verein war mit dem bereits 4. Sonderpostamt sowie Sonderstempel (Abb. 265) zu diesem Thema vertreten. Zwei Objekte, die von Helmut Mittendorfer zusammengestellt wurden, nämlich „Wild und Jagd“ und „Jäger aus dem Goiserer Tal“ kamen beim Publikum ausgesprochen gut an. Der Verein hatte zu diesem Anlass drei Kunstkarten aufgelegt, welche nach alten Postkartenmotiven „Jäger und dessen Opfer“ zeigten. Der Briefmarken- und Ansichtskarten Sammlerverein Bad Goisern/Hallstättersee ist im Grunde genommen auch der Urheber des Panorama-Nova-Werbestempels, welcher seit Dezember 1998 am Postamt Bad Goisern (nur in den Wintermonaten) im Einsatz ist. Von Seite der Gemeinde Bad Goisern wurde ein neues Logo (Weltkulturerbe) entwickelt, auch hier war der Verein mit Rat und Tat bei der Entwicklung des neuen Maschinwerbbestempels behilflich. Zum Ersttag der Sondermarke „Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut“ lud der Verein mit einem Sonderpostamt, einem Sonderstempel (Abb. St. 275), der von Charula Anna, Schülerin der HTL-Hallstatt, entworfen wurde und einer themenbezogenen Werbeschau von 15. bis 16. 9. 2000 ein. Der Briefmarken- und Ansichtskarten Sammlerverein Bad Goisern/Hallstättersee bemüht sich nicht nur in der Öffentlichkeit mit kulturellen Veranstaltungen in Erscheinung zu treten, sondern ist auch bestrebt, seinen Mitgliedern durch Vorträge und Erwachsenenbildung Wissen und Kenntnisse zu vermitteln. Das Thema Briefmarke oder Ansichtskarte ist derart vielfältig zu verwenden, ob das Geschichte, Geographie, Musik, große Persönlichkeiten, Kunst, Kultur oder Wissenschaft, Motive wie Rotes Kreuz, Tiere, Blumen u.s.w. betrifft, bei jedem Thema muss gesammelt, geforscht, gelesen, Kenntnisse ausgetauscht, Wissen angesammelt und verwendet werden, um es später der Öffentlichkeit etwa in Form von Ausstellungen präsentieren zu können. Briefmarken oder Ansichtskarten zu sammeln gehört zu den schönsten Hobbys, die es gibt.



Abb. 274



Abb. 275

Anlässlich der Erhebungsfest zum Weltkulturerbe legte die Firma KOSEL, Wien, ein Ersttagskuvert (FDC), frankiert mit der Sondermarke: Hallstatt Dachstein/Salzkammergut, Weltkulturerbe UNESCO, auf. Dieser Sonderstempel wurde am Ersttag der Sondermarke (15.9.2000) abgeschlagen.



Offendruck, Verlag Moser Wirt, Druck, WGO, Bad Ischl, nicht geläutet.

Im Gasthaus Moserwirt hat der Briefmarkenverein im hell ausgeleuchteten Frühstücksraum seine „Heimstätte“ gefunden. Die Vereinsabende finden jeden ersten und dritten Dienstag im Monat ab 19 Uhr statt.

BASIS-Welterbestudienzentrum eröffnet am 30. Oktober

Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, in Bad Goisern ein Fernstudienzentrum zu verankern. Der Ansturm war während der Inskriptionszeit von Anfang Juli bis Mitte August anhaltend hoch.

Bisher haben ca. 60 bis 80 Personen aus einem Umkreis von 70 Kilometern von dem Angebot Gebrauch gemacht.

Über den Sommer haben die Handwerker im 2. Stock des Gemeindefamtes gearbeitet und aus den Räumen der ehemaligen Bibliothek zwei Seminarräume geschaffen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Am Samstag, dem 6. Oktober, startete das Welterbestudienzentrum das erste Semester mit der Einführungslehreveranstaltung Mag. Michael Kurz und die Studienzentrumsleiterin von Steyr Mag. Ingeborg Hartl, konnten knapp 40 Personen begrüßen und ihnen die ersten Schritte in ihrer Studentenkarriere erklären.

Im neuen Welterbestudienzentrum sollen Lehrgänge, Kurse, Seminare jeder Art stattfinden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Einrichtung zu mieten, z. B. für Schulungen, die bisher in Linz, Salzburg etc. stattgefunden haben. BASIS steht für Nahbildung statt Fort-Bildung und deshalb wollen wir nachfrageorientiert das anbieten, was die Bevölkerung braucht.

Viele eifrige Hände haben an der Verwirklichung des Projektes mitgeholfen. Allen voran Bürgermeister Reinhard Winterauer und Kulturreferent Wilfrid Kefer. Die gesamte Belegschaft der Marktgemeinde hat direkt oder indirekt ihren Beitrag geleistet. Besonderer Dank gilt dem „Wahlgoiserer“ Prof. Dr. Josef Weidenholzer, der die Initiative einleitete.

Wenn also am 30. Oktober das Welterbestudienzentrum seine Pforten öffnet, wird für das gesamte Salzkammergut – das bisher gerade im Bildungsbereich arg benachteiligt war – ein neues Kapitel aufgeschlagen. Wir sind zuversichtlich, dass das Angebot angenommen wird und auch Ausenstehende sich in unserer unvergleichlichen Welterbegebung weiterbilden.

Zeit: 30. Oktober 2001, 19.00 Uhr
Ort: Gemeinde Bad Goisern, 2. Stock

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich die neue Universität im Salzkammergut anzusehen.

Mag. Michael Kurz

Ad multos annos!



**Besuchen Sie unsere Gemeinde
Bad Goisern im weltweiten Netz!**
www.bad-goisern.ooe.gv.at

Sprechtage der Öö. Patientenvertretung

Mittwoch, 31. Oktober 2001, 9.00 – 13.00 Uhr

Bezirkshauptmannschaft Gmunden, Sitzungszimmer, 1. Stock

Anmeldungen unter der Telefon-Nr. 07612 / 792-302 erbeten.

Der Bezirkshauptmann:

wHofrat Mag. Edgar Hörzing e.h.



DER ÖLI KOMMT

Ab sofort wird in Oberösterreich das alte Speiseöl & -fett im Öli gesammelt. Jeder Haushalt hat die Möglichkeit, kostenlos diesen neuen praktischen Sammelbehälter zu erhalten. Bitte schneiden Sie den Gutschein aus und holen Sie sich Ihren Öli im Gemeindeamt oder in der Altstoffsammelinsel.

A G'frett mit'n Fett

Altspeiseöl & -fett gelangt bei unsachgemäßer Entsorgung oft in die Kanalisation. Ablagerungen und Verstopfungen der Abflussleitungen und Kanalrohre sind die Folge. Daraus resultieren hohe Wartungs- und Reinigungskosten, die durch umweltbewusstes Handeln vermeidbar sind.

Fett im Eimer – alles in Butter

Aus diesem Anlass wird im Herbst 2001 oberösterreichweit ein neues Mehrweg-Sammelsystem für Altspeiseöl & -fett eingeführt. Ab sofort steht Ihnen der Öli, ein attraktiver gelber 3-Liter Mehrweg-Sammeleimer zur Verfügung. Für Betriebe gibt es den 25 Liter Gastro-Öli.

Das Besondere am neuen Sammelsystem ist der **Kübeltausch**. Der Anlieferer bekommt in den Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln für einen vollen Öli kostenlos einen leeren, sauberen zurück. Die derzeitige Sammlung von Altspeiseöl & -fett in beliebigen Gebinden wie Gurkengläsern, Margarinebechern, Dosen etc. soll damit beendet werden.

Ziele dieser Aktion

- ◆ Sammlung in **konsumentenfreundlichen Mehrweggebinden**
- ◆ Weniger Fett im Kanal
- ◆ Erhöhung der Verwertungserlöse
- ◆ Ökologische Verwertung des aufbereiteten Produktes zu Biodiesel

Schicken Sie Ihr Fett ins Rennen

In der neu errichteten Anlage der LAVU AG in Wels werden die Olis entleert und gereinigt. Aus dem gesammelten Altspeiseöl & -fett wird in den Betrieben SEEG-Mureck/Stmk. und Ölmühle Bruck/NÖ. **Biodiesel** hergestellt.

Machen Sie mit. Wiederverwertung gibt dem Sammeln einen Sinn!



Bitte ausschneiden



GUTSCHEIN

Für einen 3 - Liter Haushalts Öli

(Mehrweg-Sammelgebinde für Altspeiseöl & -fett)

Altspeiseöl & -fett wird zu Biodiesel

Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie in der Altstoffsammelinsel St. Agatha gratis einen Haushalts-Öli

Goiserer Ferienpass Rückblick 2001



Wie jedes Jahr verbrachten alle Teilnehmer einen spannenden, actionreichen, interessanten und vor allem lustigen Sommer!

Langweilig wurde uns sicherlich nie, denn der Ferienpass 2001 wartete auf uns mit über 70 Veranstaltungen und es war bestimmt für jeden etwas dabei.

Ob Kreatives (Seidentücher crashen, Marzipan formen, Töpfern,...), Lehrreiches (Schachspielen, EDV-Schnupperkurse, Besuche bei den Feuerwehren St. Agatha und Bad Goisern (1), ein Vormittag beim Imker,...), Sportliches (Tennis spielen, Mountainbike-Tour zur Chorinskyklause, River Raften, Fußballschnuppern, Canyoning, Klettern (2),...) oder Handwerkliches (Maipfeiferl machen (3),



Besuch beim Optiker, Mini-Schaukelstuhl basteln, ...), es war jede Woche ziemlich viel los. Auch für's leibliche Wohl wurde bei Veranstaltungen, wie „Ein Besuch beim Bäcker“ (4+5), „Kochen für eine Party“ und „Nocka mochen“, gesorgt.

Der Höhepunkt des diesjährigen Programmes war die bereits 7. Fahrt in den Wiener Würstel-Prater (6), wo sich Kinder und Eltern im schauerhaften Geisterhaus, in der turbulenten Achterbahn und beim





Donau-Jumper vergnügten. Im IMAX-Kino staunten wir dann beim Film „Gefangen im Eis“!

Eine neue Veranstaltung in unserem Programm war dieses Jahr „Ein Besuch im Krankenhaus“ (7), wo wir die Kinderstation besuchten, Gipsverbände verpasst bekamen (8) und die verschiedenen medizinischen Geräte bestaunen konnten. Ebenfalls zum ersten Mal dabei waren „Ein Besuch beim





Bäcker" (9) wo wir köstliches Gebäck zauberten, „Lustiges Kegeln" wo unsere Kinder ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten, das „Fahrzeugmuseum" (10) wurde heuer erstmals von uns besichtigt und beim „Imker" erfuhren die Ferienpasskinder viel neues und interessantes über das Bienenvolk.

Der Ausflug nach Hörsching, wo wir uns mit GV Christian Schupfer den Fliegerhorst anschauten, war echt super. Wir bekamen dort eine interessante Führung durch die Fliegerstaffel, von der vor allem unsere Jungs total begeistert waren. (11)



Ebenfalls besuchten wir Fritz Pomberger auf seinem Bauernhof, wo wir über das Gut geführt wurden, Traktor fahren durften und uns beim Heuhüpfen vergnügten! Bei den Feuerwehren St. Agatha und Bad Goisern verbrachten wir 2 lustige Tage, wobei den Kindern bestimmt die Schaumparties am besten gefallen haben! (12+13+14+15)

Mit den Goiserer Gemeindebediensteten erklimmen wir Ende August den Gipfel des Sarsteins. Wir genossen den wunderschönen Ausblick und hatten viel Spaß beim Bergdohlen füttern. (16+17+18)

An einem der heißesten Tage der Ferien nähten wir mit Hilfe einiger Frauen der christlichen Gemeinde kühle Sommerkleider, die wir im Anschluss gleich zum Baden gehen anziehen konnten. (19)

Mit Ortner Sigi und dem Sportfischerverein Bad Goisern versuchten wir am Mühlbach unser Glück beim Fliegenfischen. (20+21+22)





16



17



18

Bei Manfred Reisinger lernten unsere Ferienpass Kinder das richtige Fallen und durften danach noch einige Judotechniken ausprobieren. (23)

Herr Hörhager Heinz fuhr mit uns nach Bad Ischl zum Radio Salzkammergut, wo wir nicht nur zu sehen bekamen, wie eine Radiosendung gemacht wird, sondern sogar selbst dran teilnehmen durften. (24)



19

Farbenfroh gings beim Zwergerl bemalen mit GV Dorli Buttinger zu. Nach der Veranstaltung strahlten nicht nur unsere Kinder, sondern auch die Zwergerl schienen sichtlich zufrieden über ihre bunte Bemalung! (25)

Beim Höhlenforschen im Schwarzenbachloch war es wie jedes Jahr ziemlich eindrucksvoll, als wir in die geheimnisvollen Tiefen der Höhle vordrangen. (26)





24



23

Ganz schön sportlich zeigten sich unsere Kids beim Badminton spielen und im Hip Hop tanzen. (27+28)

Eine Veranstaltung die gewiss auch allen in Erinnerung bleiben wird, war die tolle Fahrt nach Bad Schallerbach ins Aquapulco! Unsere Wasserratten hatten sehr viel Spaß beim Rutschen, Plantschen und bei den Wasserschlachten. Besonders begeistert waren wir vom „Crazy Canyon“ und vom Wellenbecken. Einige besonders mutige Burschen und Mädls wagten es, sich auf der „Kamikaze“ in die Tiefe zu stürzen. (29+30)



27

Das diesjährige Abschlussfest musste leider abgesagt werden, da uns das Wetter nicht mitspielte. Aber die vielen



25

tollen Preise wurden dennoch verlost und wir hoffen, dass wir Euch zum Ende der Ferien noch eine kleine Freude damit bereiten konnten. Wir wollen uns an dieser Stelle bei all unseren Sponsoren bedanken!

Der Ferienpass 2001 war auf alle Fälle ein voller Erfolg und bot den Kids eine abwechslungsreiche, sinnvolle und lustige Freizeitgestaltung.



Bekanntschaften und auch Freundschaften wurden geschlossen, Interessen wurden geweckt und das eine oder andere Neue wurde uns auf interessante Weise gelernt.

Viel Spaß und Erfolg im neuen Schuljahr wünschen Euch

Annette Binder & Manuela Peer
(Ferienpassbetreuer)



ÄRZTE

Sonn- u. Feiertagsdienst

21. Okt.	Dr. MAUEL	7739
26. Okt.	Dr. GRASSNER	8531
28. Okt.	MR Dr. BERKENHOFF	7266
1. Nov.	Dr. REISENBICHLER	6333
4. Nov.	Dr. GRASSNER	
11. Nov.	Dr. REISENBICHLER	
18. Nov.	MR Dr. BERKENHOFF	
25. Nov.	Dr. MAUEL	
2. Dez.	Dr. GRASSNER	
8. Dez.	Dr. MAUEL	
9. Dez.	Dr. MAUEL	

Ordinationszeiten

Ärzte für Allgemeinmedizin

MR Dr. med. Günther BERKENHOFF	7266
Goisern 22 / Mo, Mi, Fr von 8–12 Uhr Di 8–12 u. 18–19 Uhr, Samstag 8–10 Uhr Donnerstag keine Ordination	
Dr. med. Wolfgang GRASSNER	8531
Goisern 556 / Mo, Di, Do von 8–12 Uhr Fr 8–12 u. 17–19 Uhr, Samstag 8–10 Uhr Mittwoch keine Ordination	
Dr. med. Angelika MAUEL	7739
Goisern 214 Mo 7.30–11.30 Uhr u. 17.00–19.00 Uhr Di, Mi, Fr 7.30–11.30 Uhr Samstag 8.00 – 10.00 Uhr Donnerstag keine Ordination	
Dr. med. Siegfried REISENBICHLER	6333
Goisern 82 / ehem. Hotel Post Mo, Mi, Do, Fr 8–12, Mi 17–19 Uhr, Sa 8–10 Uhr Dienstag keine Ordination	

Facharzt für Innere Medizin:

Prim. Dr. med. Christoph Mauer 7739
Goisern 214
Mi nachm., Do vorm., nach Vereinbarung

Zahnärzte:

Dr. med. Wolfgang HUBWEBER 7744
Au 95, Di–Sa 8–12 Uhr
Dr. med. Robert MILLER 6311
Goisern 135
Mo, Di, Do 8–12 und 14–17 Uhr
Mi 14–17 Uhr, Fr 8–11 Uhr
Dr. med. Ruth MILLER 6311
Mo 8–12 Uhr, Di 8–14 Uhr
Mi 14–17 Uhr, Do 8–12 Uhr, Fr 8–11 Uhr

Tierarzt:

Dipl. Tierarzt Karl HOFBAUER 8847
Reitern 89, Di u. Do 16–18 und tägl. nach Vereinb.

Apotheke:

Edelweiß-Apotheke 7220

Landeskrankenhaus Bad Ischl:

Besuchszeiten tägl. 13.30–15.30 Uhr und
Mittwoch 18–19 Uhr 06132/202-0

NOTRUF

Rotes Kreuz	8244	144
Gendarmerie	8233	133
Bergrettung	7888	140
Wasserrettung	8961	144
Gas		128
Feuerwehr		122
FF Goisern	8222	
FF Lasern	8091	
FF Ramsau	0664/3211942	
FF St. Agatha	8976	
FF Weißenbach	8702	

AMTSTAGE der NOTARIE Bad Ischl

im Marktgemeindeamt Bad Goisern – 1. Stock, rechts

Donnerstag, 25. 10. 2001	8,00–10,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 6. 11. 2001	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Dienstag, 13. 11. 2001	15,00–17,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 20. 11. 2001	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Donnerstag, 29. 11. 2001	8,00–10,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 4. 12. 2001	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Dienstag, 11. 12. 2001	15,00–17,00 Uhr:	Dr. Alfred Mitterlehner
Dienstag, 18. 12. 2001	14,00–16,00 Uhr:	Dr. Gabriele Goja
Donnerstag, 25. 12. 2001	Amtstag entfällt (Feiertag)	

Dr. Alfred Mitterlehner
4820 Bad Ischl, Kaiser-F.-J.-Str. 14
Tel.: 06132/28255-0

Dr. Gabriele Goja
4820 Bad Ischl, Pfarrgasse 3/1
Tel.: 06132/23487

Parteienverkehr:

Montag	8.00–12.00 Uhr	Dienstag	8.00–12.00 Uhr u. 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–12.00 Uhr	Donnerstag	8.00–12.00 Uhr u. 14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–12.00 Uhr		

Postanschrift:

Marktgemeindeamt Bad Goisern, 4822 Bad Goisern Nr. 650

Telefon/Fax: 06135/8301-0 – Fax /8301-30

E-mail: gemeinde@bad-goisern.ooe.gv.at – Internet: www.bad-goisern.ooe.gv.at

Telefondurchwahl:

Bürgermeister	Reinhard WINTERAUER	–22	bgm.reinhard.winteraue@bad-goisern.ooe.gv.at
---------------	---------------------	-----	--

Allgemeine Verwaltung

Amtsleiter	Werner SCHILCHER	–23	werner.schilcher@bad-goisern.ooe.gv.at
Sekretariat	Hilde LIEBHART	–14	hilde.liebhart@bad-goisern.ooe.gv.at
Poststelle	Maria WALLMANN (Martina KIRCHSCHLAGER wegen beruflicher Weiterbildung karenziert)	–31	maria.wallmann@bad-goisern.ooe.gv.at
Standesamt	Fritz ELLMER	–29	fritz.ellmer@bad-goisern.ooe.gv.at
Kultur & Presse	Herbert GREUNZ	–37	herbert.greunz@bad-goisern.ooe.gv.at
Meldeamt	Ida HUBER	–28	ida.huber@bad-goisern.ooe.gv.at
Soziales/Wohnungen	Helmut KAIN	–27	helmut.kain@bad-goisern.ooe.gv.at
Essen auf Räder			
Paß- und Fundamt	Herbert KEFER	–18	herbert.kefer@bad-goisern.ooe.gv.at
Landwirtschaft/SIZ			
RHV-Geschäftsführer	Ing. Hansjörg SCHENNER	–24	office@rhv.at

Finanzverwaltung

Kassenleiter	Alfred BINDER	–33	alfred.binder@bad-goisern.ooe.gv.at
Steuern, Abgaben	Rudolf KNOLL	–35	rudolf.knoll@bad-goisern.ooe.gv.at
Kassa, Müllsäcke	Helga GRAMPHELHUBER	–25	helga.grampelhuber@bad-goisern.ooe.gv.at
Kanal, Aufschließungsbeiträge	Gabriele GAMSJÄGER	–19	gabriele.gamsjaeger@bad-goisern.ooe.gv.at
EDV-Zentrale	Hubert ANGERER	–36	hubert.angerer@bad-goisern.ooe.gv.at
Buchhaltung	Karin HAMMERL	–26	karin.hammerl@bad-goisern.ooe.gv.at

Bauverwaltung

Bauabteilungsleiter	Bmstr. Ing. Peter UNTERBERGER	–16	bmstr.peter.unterberger@bad-goisern.ooe.gv.at
	Ing. Markus SCHERMANN	–43	ing.markus.schermann@bad-goisern.ooe.gv.at
Grundverkehr, FläWi	Josef ELMER	–21	josef.elmer@bad-goisern.ooe.gv.at
Baueinreichungen	Doris PERNKOPF	–20	
Bauhofleitung	Norbert HASLINGER	–13	
	Autotelefon - HASLINGER 0664/4521181		
Schulen	Karl GANGL	–44	karl.gangl@bad-goisern.ooe.gv.at
	Autotelefon - GANGL 0664/4521182		
Straßenbeleuchtung	Günther HOFBAUER	–53	guenther.hofbauer@bad-goisern.ooe.gv.at 0664/4003014

Weitere Serviceeinrichtungen:

Mutterberatung:	jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat	8301–17
Familien-, Ehe- u. Lebensberatung	nach Vereinbarung	8301–17
Gemeindebücherei bei der Hauptschule II	jeden Mittwoch von 17–19 Uhr und jeden Sonntag von 9–12 Uhr	06135–20804
Volkshilfe	Dora BUTTINGER	06135–6177
REGIS	Erni Kals	06134–8723
Festsaal Bad Goisern	Reservierungen 0664-2526-709	06135–6539
Parkbad Bad Goisern	(Mai bis September)	–6062
Altstoffsammelinsel jeden Freitag von 8–17 Uhr geöffnet		–7712
RHV - Kläranlage		–7240
Landesmusikschule		–6151
Volksschule St. Agatha		–8522
Volksschule Goisern		–8687
Hauptschule I		–8349
Hauptschule II		–7147